## Über die Autorin

Ljiljana Radonić leitet das vom Europäischen Forschungsrat (ERC) finanzierte Projekt "Globalised Memorial Museums. Exhibiting Atrocities in the Era of Claims for Moral Universals" am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Ihr Habilitationsprojekt über den Zweiten Weltkrieg in postsozialistischen Gedenkmuseen führte sie an der ÖAW durch und erhielt 2020 die Venia am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, wo sie seit 2004 über Antisemitismustheorie sowie (Ostmittel-)Europäische Erinnerungskonflikte lehrt. 2015 war sie Gastprofessorin für Kritische Gesellschaftstheorie an der Universität Gießen, 2017 am Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Ihre Dissertation schrieb sie über den Krieg um die Erinnerung. Kroatische Vergangenheitspolitik zwischen Revisionismus und europäischen Standards (Frankfurt: Campus 2010). Das Thema ihrer Diplomarbeit, Die friedfertige Antisemitin? Kritische Theorie über Geschlechterverhältnis und Antisemitismus (Frankfurt: Peter Lang 2004), griff sie in Die friedfertige Antisemitin reloaded. Weibliche Opfermythen und geschlechtsspezifische antisemitische "Schiefheilung" (Graz: Clio 2018, 2. Auflage 2020) wieder auf.